

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 207

23.02.2024

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,

Liturgie KONKRET, Hermann Würdinger/Red.

Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

23. Februar 2024

Freitag der 1. Fastenwoche

L Ez 18,21–28; Ev Mt 5,20–26 (Lekt. IV, 138)

Lied GL 428,1–2.4 (Herr, dir ist nichts verborgen)

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.

Wir stellen uns unter dieses Zeichen:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

„Ich aber sage euch ...“ –

In diesen Worten Jesu klingt das ganz Andere
und Neue des Gottesreiches an,
das er verkündet.

Die Anforderungen Jesu an die Menschen,
denen er dieses Reich zugesprochen hat, sind hoch.

Auch wir müssen uns immer neu hinterfragen,
inwieweit wir ihnen als Christinnen und Christen gerecht werden.

Darum lädt uns die Fastenzeit ein, zu schauen,
wie weit mein Leben und meine Lebensführung sich mit dem Wort
Gottes verzahnt.

Dabei geht es nicht darum, bei einem möglichen Versagen stehen zu
bleiben,

sondern immer wieder neu der Spur Jesu zu folgen.

ERÖFFNUNGSVERS

Ps 25 (24), 17b-18

Führe mich heraus aus der Bedrängnis, o Herr.

Sieh meine Not und Plage an
und vergib mir all meine Sünden.

Schuldbekentnis

Schwestern und Brüder,

Das Wort Gottes stärkt und ermutigt.
 Es lässt uns aber auch unser Versagen
 und unsere Schuld erkennen.
 Im Vertrauen auf die Güte des Herrn rufen wir:
 Erbarme dich, Herr, unser Gott. erbarme dich.
 Denn wir haben vor dir gesündigt.
 Erweise, Herr, uns deine Huld
 und schenke uns dein Heil.
 Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
 Er lasse uns die Sünden nach
 und führe uns zum ewigen Leben.
 Amen.

Christusrufe

Herr, Jesus Christus, das Reich Gottes ist uns in dir nahe.
 Herr, erbarme dich
 Du erfüllst unser Leben mit Liebe.
 Christus, erbarme dich.
 Du bist uns treu und gibst uns Kraft, dir treu zu sein.
 Herr, erbarme dich.

Tagesgebet

Allmächtiger Gott,
 gib, dass deine Gläubigen
 sich in rechter Weise auf Ostern vorbereiten,
 und was wir dem Leib an Entsagung auferlegen,
 das trage reiche Frucht und erneuere unseren Geist.
 Darum bitten wir durch Jesus Christus,
 deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

Lesung aus dem Buch Ezechiel

So spricht Gott, der Herr:

Wenn der Schuldige sich von allen Sünden, die er getan hat, abwendet, auf alle meine Gesetze achtet und nach Recht und Gerechtigkeit handelt, dann wird er bestimmt am Leben bleiben und nicht sterben. Keines der Vergehen, deren er sich schuldig gemacht hat, wird ihm angerechnet. Wegen seiner Gerechtigkeit wird er am Leben bleiben. Habe ich etwa Gefallen am Tod des Schuldigen - Spruch Gottes, des Herrn - und nicht vielmehr daran, dass er seine bösen Wege verlässt und so am Leben bleibt?

Wenn jedoch ein Gerechter sein rechtschaffenes Leben aufgibt, wenn er unrecht tut und all die Gräueltaten begeht, die auch der Böse verübt, sollte er dann etwa am Leben bleiben? Keine seiner gerechten Taten wird ihm angerechnet. Wegen seiner Treulosigkeit und wegen der Sünde, die er begangen hat, ihretwegen muss er sterben.

Ihr aber sagt: Das Verhalten des Herrn ist nicht richtig. Hört doch, ihr vom Haus Israel: Mein Verhalten soll nicht richtig sein? Nein, euer Verhalten ist nicht richtig.

Wenn der Gerechte sein rechtschaffenes Leben aufgibt und unrecht tut, muss er dafür sterben. Wegen des Unrechts, das er getan hat, wird er sterben.

Wenn sich der Schuldige von dem Unrecht abwendet, das er begangen hat, und nach Recht und Gerechtigkeit handelt, wird er sein Leben bewahren.

Wenn er alle Vergehen, deren er sich schuldig gemacht hat, einsieht und umkehrt, wird er bestimmt am Leben bleiben. Er wird nicht sterben.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALM

Ps 130 (129), 1-2.3-4.5-6b.6c-7a u.
8 (R: 3)

R Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten,
(GL neu 518 oder 639,3)

Herr, wer könnte bestehen? - R

- 1 Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir: VII. oder II. Ton
- 2 Herr, höre meine Stimme!
Wende dein Ohr mir zu,
achte auf mein lautes Flehen! - (R)
- 3 Würdest du, Herr, unsere Sünden beachten,
Herr, wer könnte bestehen?
- 4 Doch bei dir ist Vergebung,
damit man in Ehrfurcht dir dient. - (R)
- 5 Ich hoffe auf den Herrn, es hofft meine Seele,
ich warte voll Vertrauen auf sein Wort.
- 6ab Meine Seele wartet auf den Herrn
mehr als die Wächter auf den Morgen. - (R)
- 6c Mehr als die Wächter auf den Morgen
- 7a soll Israel harren auf den Herrn.
- 8 Ja, er wird Israel erlösen
von all seinen Sünden. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Mt 4, 17

Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir! - R
(So spricht Gott, der Herr:)

Werft alle Vergehen von euch, die ihr verübt habt!
Schafft euch ein neues Herz und einen neuen Geist!
Christus, du ewiges Wort des Vaters, Ehre sei dir!

EVANGELIUM

Mt 5, 20-26

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.

Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst nicht töten; wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein.

Ich aber sage euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein; und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!,

soll dem Spruch des Hohen Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt:
Du gottloser Narr!, soll dem Feuer der Hölle verfallen sein.
Wenn du deine Opfertgabe zum Altar bringst und dir dabei einfällt, dass
dein Bruder etwas gegen dich hat,
so lass deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich
zuerst mit deinem Bruder, dann komm und opfere deine Gabe.
Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm
noch auf dem Weg zum Gericht bist. Sonst wird dich dein Gegner vor
den Richter bringen, und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner
übergeben, und du wirst ins Gefängnis geworfen.
Amen, das sage ich dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du den
letzten Pfennig bezahlt hast.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
Ein Gott, der unter welchen Umständen auch immer
den Tod eines Menschen will,
geht mit unseren Vorstellungen von Gott nicht zusammen.
Nur schwer können wir heute die Denkmuster der alttestamentlichen
Menschen verstehen.
Sie sahen in allem einen Tun-Ergehen-Zusammenhang.
Fand ein Mensch im Krieg, durch die Verschleppung aus der Heimat,
oder im Exil in einem feindlichen Land den Tod,
dann war dies für sie ganz klar die Strafe für ein Fehlverhalten Gott
gegenüber.
Darum ruft der Prophet Ezechiel das Volk im Exil so eindringlich auf,
Gottes Gesetze zu beachten und nach Recht und Gerechtigkeit zu
handeln.
Blicken wir jedoch hinter dieses archaisch alttestamentliche Denken,
dann entdecken wir einen Appell, der uns auch heute noch etwas zu
sagen hat:
Kehre um! Denk um! Überprüfe dein Tun,

ob es die Gerechtigkeit widerspiegelt, die Gott an den Tag legt.
Und diese Gerechtigkeit, das, was vor Gott recht ist, definiert Jesus in seiner Bergpredigt neu.

Seine Rufe: „Ich aber sage euch ...“

lenken den Blick weg von der äußeren Tat,
hin auf die innere Einstellung des Menschen.

Das ist es, was zählt.

So möchte die Fastenzeit für uns eine Zeit der Herzensbildung sein.

Heutige Pädagogik sieht in der Herzensbildung so etwas wie emotionale Intelligenz.

Die Persönlichkeit des Menschen

soll sich im Hinblick auf mitmenschliche Qualitäten entwickeln.

Humanistische Ideen sind dabei Orientierungspunkte.

Die Fastenzeit verweist uns auf Größeres,

auf Jesu Botschaft vom Reich Gottes,

das für uns Orientierungsrahmen unserer Herzensbildung sein soll.

Gebet --

Zur Gemeinschaft mit Gott berufen

Gebet für die Österliche Bußzeit und die Zeit im Jahreskreis

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Wo ich gehe — du.

Wo ich stehe — du.

Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:

Im Miteinander-Reden,

im Aufeinander-Hören,

im Miteinander-Schweigen,

im Nacheinander-Fragen,

im Füreinander-Dasein.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

In meinen Gedanken — du.
In meinen Werken — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:
Wenn wir einander lieben,
wenn wir aneinander leiden,
wenn wir füreinander eintreten,
wenn wir miteinander teilen,
wenn wir uns einander schenken.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Auf meinen Wegen — du.
Wo ich auch bin — du.
Du Gott meines Lebens.

Du Gott unseres Lebens, du gehst mit uns:
Wo wir herausgefordert sind,
wo wir zurückstecken müssen,
wo wir ringen um das, was recht ist,
wo wir nach deinem Willen fragen,
wo wir dein Reich suchen.

Wie groß sind deine Werke, o Herr

Fürbitten

Jesu Botschaft vom Reich Gottes soll in allen Bereichen des menschlichen Lebens erfahrbar werden. Dies gelingt uns nur mit dem Beistand Jesu selbst.

So bitten wir ihn:

Herr, Jesus Christus, schenke den Christen die Kraft, dass sie begeisternde Verkünder deiner Frohen Botschaft sind.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Hilf allen Menschen, ein Bewusstsein für das Bewahren der Schöpfung zu entwickeln.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Verbinde alle Menschen guten Willens im Für- und Miteinander. Schenke Frieden und Zusammenhalt.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Gib unseren Verstorbenen die ewige Gemeinschaft bei dir und tröste alle, die trauern.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Christus möchte uns zu einem Leben in Fülle führen, das Gott für uns bereithält. Dafür danken wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

Einfügen

Wort auf den Weg

„WO RÄDER IN DIE RÄDER GREIFEN,
verändern Maschinen die Welt.
Nur der Mensch, der sie plant
und bedient, fragt noch immer,

ob es sich lohnt, ob es sich lohnt,
dass Hände nach Händen greifen.
Wenn Hände nach Händen greifen,
verändern wir Menschen die Welt.
Nur die Angst, die uns plagt
und beschleicht, fragt noch immer,
ob es sich lohnt, ob es sich lohnt.
dass Menschen für Menschen dienen.
Wenn Menschen für Menschen dienen,
verändern sie gottgleich die Welt.
Denn der Herr, der nicht herrscht,
sondern dient, fragte niemals,
ob es sich lohnt ob es sich lohnt,
den andern die Hand zu reichen
(D. Trautwein).

Schlussgebet

Herr, unser Gott,
dein heiliges Wort, das wir gehört haben,
reinige uns von der alten Schuld.
Es richte uns wieder auf
und schenke uns die Gemeinschaft mit dir,
in der wir das Heil finden.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der Barmherzige Gott,
der seinen Sohn für uns dahingegeben
und uns ein Beispiel der Liebe geschenkt hat,
segne uns
und mache uns bereit,
Gott und den Menschen zu dienen.

Amen.

Und Christus, der Herr,
der uns durch sein Sterben dem ewigen Tode entrissen hat,
stärke unseren Glauben
und führe uns zur unvergänglichen Herrlichkeit.

Amen.

Und allen die ihm folgen,
gebe er Anteil an seiner Auferstehung
und an seiner Herrlichkeit.

Amen.

Das gewähre uns der dreieinige, gütige und treue Gott,

der Vater
und der Sohn
+ und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 535

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

Johannes Schuer